

Sagen und Legenden

An langen Winterabenden erzählten sich früher die Urnerinnen und Urner gerne Geschichten. Vor allem solche über arme Seelen, Geister, Hexen und andere kuriose Gestalten und aussergewöhnliche Vorkommnisse. Um 1910 machte sich Josef Müller (1870–1929) daran, solche Geschichten zu sammeln. Als Spitalseelsorger in Altdorf kam er mit allen Kreisen der Bevölkerung in Kontakt. Immer wieder forderte er sie auf, ihm Sagen, Legenden, Märchen und Geschichten zu erzählen. Akribisch notierte er alles auf. Dabei benutzte er eine äusserst knappe Sprache, die stark mundartlich gefärbt ist. Die Texte wirken so überaus authentisch. Obwohl sie grösstenteils hochdeutsch abgefasst sind, meint man beim Lesen, eine ältere Schächentalerin oder einen Älpler aus dem Maderanertal sprechen zu hören.

Josef Müller sammelte im Laufe von gut zwanzig Jahren rund 1600 Sagen mit zahlreichen Varianten. Dank ihm besitzt Uri eine der umfangreichsten und wissenschaftlich zuverlässigsten Sagensammlungen der Schweiz. Sie wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zwischen 1926 und 1945 in drei Bänden publiziert. 1978 wurden sie neu aufgelegt, sind aber inzwischen vergriffen. Heute können sie im Internet (www.zeno.org; Josef Müller, Sagen aus Uri) heruntergeladen werden. Einen spannenden Einblick in die Urner Sagenwelt bietet auch das Buch «Urner Sagen», das 1994 im Quadrat Verlag Altdorf erschienen ist. Es enthält eine Auswahl der bekanntesten Urner Sagen. Dem Buch ist eine CD beigelegt, auf der der Urner Schauspieler Walter Sigi Arnold die Sagen im Urner Dialekt erzählt – genau so, wie das schon vor Jahrhunderten viele Urnerinnen und Urner gemacht haben.